

Rede Mitgliederversammlung 51. Bundestreffen Dresden am 17. September 2011 - 13.00 Uhr vom 1. Vorsitzenden Christian Eichmann

Liebe Riesengebirgler,

unter Punkt 3.1. ist der Bericht des Vorsitzenden aufgerufen. Der Jahresbericht 2010 ist Ihnen zugegangen - unter Punkt 4 „Ausprache“ können dann von Ihnen Fragen gestellt werden.

Einige neue Aktivitäten sind seit Jahresbeginn zu vermelden. Mit Beginn des Jahres 2011 hat in unserer Patenstadt Marktoberdorf eine neue Museumskoordinatorin ihre Arbeit aufgenommen. Alle Museen in Marktoberdorf werden jetzt zentral betreut und davon profitiert natürlich auch unser Riesengebirgsmuseum. Bisher hat die Koordinatorin hervorragende Arbeit geleistet und ist sehr kooperativ.

Ich bin überzeugt, dass unser Kulturreferent Prof. Hans Pichler dazu noch etwas sagen wird.

Unser Museum wird durch einen Rubezahl-Wettbewerb an den Schulen im Großraum Marktoberdorf in den Vordergrund des örtlichen Geschehnisses rücken. Dazu auch mehr im Bericht unseres Kulturreferenten.

Im Mai dieses Jahres hat die Führungsspitze unseres Nachbarvereins dem Heimatkreis Trautenau gewechselt: Herr Werner Haase hat den Posten des 1. Vorsitzenden an Herrn Dr. Rainer Rosenbaum übergeben.

Seit vielen Jahren hat Herr Werner Haase die Trautenauer erfolgreich geführt - er wird unsere Landschaft „Riesengebirge“ nochmals in der neuen Bundesversammlung im Ressort Finanzen vertreten.

Es besteht ein Antrag seitens unseres Kulturreferenten Herrn Werner Haase zum Ehrenmitglied zu ernennen. Über diesen Antrag muss gemäß § 5 unserer Satzung die Versammlung abstimmen.

Ich schlage vor unter Punkt 6 „Verschiedenes“ diese Abstimmung durchzuführen. Bei diesem Punkt werden wir auch die zu ehrenden Mitglieder in Abänderung der Tagesordnung aufrufen.

Im Juni trafen sich in Arnau ehemalige Deutsche und Tschechen zu einem „Begegnungstag“ zusammen mit einer Reisegruppe des deutsch-europäischen Bildungswerk Hessen zu einem Gedankenaustausch mit dem Schwerpunkt „Geschehnisse 1945“. Die Stadt Hostinne als Gastgeber hatte große Anstrengungen unternommen diesen Tag so effektiv als möglich zu gestalten – mit einem „runden Tisch“ an dem Prof. Otto Weiss, Tomas Andel und meine Person und eine Übersetzerin teilnahmen, schloss der Tag ab.

Es war eine sehr erfolgreiche Veranstaltung an der auch der langjährige Bürgermeister von Bensheim Herr Georg Stolle teilnahm.

Im nächsten Jahr soll das Stadtmuseum in Arnau im ehemaligen Franziskanerkloster eröffnet werden.

Ich hatte mit der Gruppe der Spindelmühler gehofft die Einrichtung einer Städtepartnerschaft mit Marktoberdorf ankündigen zu können. Leider hat sich unser Wunsch nicht erfüllt. Obwohl die Stadt Marktoberdorf mit seinem 1. Bürgermeister Herrn Werner Himmer Zeichen setzte für eine solche Partnerschaft bereit zu sein, hat die tschechische Seite bisher keine Reaktion gezeigt. Weiteres Abwarten ist also angesagt!

In Schwarzenthal ist die Renovierung der Kirche St. Michael dank der großen Bemühungen unseres Landsmannes Herrn Ernst Brosch gut voran gekommen. Der Kreuzweg und die Rundmauer sind durchwegs erneuert worden. Hier haben wir ein gutes Beispiel was intensive und fachlich kompetente deutsch-tschechische Kommunikation möglich macht.

Die Fortführung des Projektes „Sanierung Friedhof Hoheneibe“ liegt weitgehend in den Händen der Stadt Hoheneibe selbst. Die Mitarbeit des Heimatkreises erstreckte sich vor allem auf die Einigung welche Grabstätten erhaltenswürdig sind. Die Stadt Hoheneibe stimmte in ihren Planungen mit uns überein.

Es handelt sich natürlich um ein Projekt, welches noch über mehrere Jahre hinweg erhebliche Kosten verursachen wird.

Eine große Sorge bereitet nach wie vor die Werbung neuer jüngerer Mitglieder. Da es kein schlüssiges Konzept gibt, scheint mir die „Kommunikation unter uns“ eine der besten Möglichkeiten zu sein.

Was liegt da näher, als dass wir das Treffen dazu nützen, vielleicht doch den ein oder anderen Landsmann für die Arbeit im Heimatkreis zu gewinnen!

Bedenken sie bitte: Die Hälfte der Vorstände ist 80 Jahre alt. Nach Abschluss der jetzigen Amtsperiode im Jahre 2013 werden sowohl ich als auch wahrscheinlich die anderen Vorstände zurücktreten und nicht mehr kandidieren.

Die Mitgliederzahl beträgt jetzt 1264, am Ende des Jahres 2010 waren es noch 1312 - also etwa 3,7 % weniger. Wenn wir auf das ganze Jahr 2011 hochrechnen, könnten wieder 5,0 % erreicht werden.

Ich bitte sie und alle nicht anwesenden Landsleute diese Situation jetzt zur Kenntnis zu nehmen. Die Absicherung der geplanten Aktivitäten ist schon jetzt schwierig und wird in den kommenden Jahren bis 2013 noch schwieriger werden.

Wir wissen nicht wie sich die Besucherzahl verändern wird - dies ist ein anderes Kriterium, welches im Auge zu behalten ist. Die den Treffen zugrunde liegenden Kosten werden immer weniger von den Patenstädten übernommen. Insbesondere, wenn wir mit der Anzahl der Besucher die vorhandenen Räumlichkeiten in Zukunft immer weniger auslasten können muss ein Umdenken der Patenstädte Zuschüsse zu gewähren befürchtet werden. Unser Kassenwart kann darüber noch vertiefend sprechen.

Heute möchte ich meinen herzlichen Dank allen Mitgliedern des Vorstandes und den Kassenprüfern ausdrücken. Sei es unser Kulturreferent Prof. Hans Pichler, sei es unser Kassenverwalter Gerhard Baumgartl, sei es unser Museumsleiter Gottlieb Fischer, sei es unser Sprecher der Ortsbetreuer Theodor Müller, sei es unser Prof. Otto Weiss, seien es unsere Landsleute Ernst Brosch und Roland Zirm, „sie alle opfern viel Zeit für unseren Heimatkreis und sind um die Erfüllung einzelnen Aufgaben stets engagiert.

Die Gruppe Dresden ist auch bei den Vorbereitungen zu diesem Treffen sehr emsig gewesen, Euch gebührt unser Dank und der Applaus.

Liebe Mitglieder, im April dieses Jahres mussten wir leider in Bensheim den Arbeitskreis Arnau wegen zu geringer Teilnehmerzahl auflösen. Dies war ein schwieriger Schritt. Wir sind jetzt ganz auf die Hilfe der Stadt Bensheim angewiesen. Verständlicher weise können wir aber die Stadt nur bedingt für unsere Anliegen in Anspruch nehmen.

Nächstes Jahr werden wir in Bensheim das 10 jährige Bestehen des Freundschaftskreises Bensheim-Arnau feiern. Auf dieses Ereignis freuen wir uns besonders.

Ich hoffe, dass meine Ausführungen uns zu verstehen geben: Viele Aktivitäten sind eine Aufforderung an uns alle: mitzumachen und sich zur Verfügung zu stellen, wie immer dies möglich ist.

Damit möchte ich meinen Bericht abschliessen und wünsche Ihnen allen einige schöne Tage des Beisammenseins und des Austausches von Erinnerungen an unsere schöne Heimat.

Wir sehen uns im September 2012 wieder in Bensheim und freuen uns auf das Wiedersehen an der Bergstrasse.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.